

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Ausgestopfte Hunde sprangen in liebevoll arrangierten Bühnenbildern durch Zirkusreifen, lagen an der Kette vor einer Hundehütte, im Hintergrund die Fototapete eines alten Bauernhofes, oder - eine besonders schöne Szene – sie lagen am Sofa des bürgerlichen Wohnzimmers, während die Dame des Hauses (diese war unfaireweise nicht ausgestopft, sondern eine Puppe) auf dem Sessel daneben saß.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Und wirklich muss man sehr darauf achten, dass das Reisen nicht zum Selbstzweck wird.

Alles, was man im Leben zum ersten Mal unternimmt, macht man in Unschuld; und mit jedem Schritt, mit jeder Tat, entzaubern wir wieder ein Stück des geheimnisvollen unberührten Terrains der möglichen Erfahrungen.

Zwischen den Menschen sind die Hunde.

Was die frühen Romantiker auszeichnete, war ihre Selbstironie und ihr Hang zu maßvoller und doch spannungserzeugender Übertreibung.

Dogmatismus hat mit philosophischem Denken nichts zu tun, sondern ist im Gegenteil sein Todfeind.

Ausgestopfte Hunde sprangen in liebevoll arrangierten Bühnenbildern durch Zirkusreifen, lagen an der Kette vor einer Hundehütte, im Hintergrund die Fototapete eines alten Bauernhofes, oder - eine besonders schöne Szene – sie lagen am Sofa des bürgerlichen Wohnzimmers, während die Dame des Hauses (diese war unfaireweise nicht ausgestopft, sondern eine Puppe) auf dem Sessel daneben saß.

Stündlich ändern sich die Prognosen bezüglich des Eises, denn niemand kann die Drift vorhersehen.

Jugendlich, sexy, erfolgreich – danach bemisst sich heute der Wert eines menschlichen Wesens.

Das Nashorn war ja Jahrhunderte lang der Inbegriff für Exotik und Potenz in Mitteleuropa.

Stündlich ändern sich die Prognosen bezüglich des Eises, denn niemand kann die Drift vorhersehen.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass zwei Menschen sich gegenseitig mit gleicher Intensität lieben.

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass zwei Menschen sich gegenseitig mit gleicher Intensität lieben.

Dogmatismus hat mit philosophischem Denken nichts zu tun, sondern ist im Gegenteil sein Todfeind.

Dogmatismus hat mit philosophischem Denken nichts zu tun, sondern ist im Gegenteil sein Todfeind.

Alles, was man im Leben zum ersten Mal unternimmt, macht man in Unschuld; und mit jedem Schritt, mit jeder Tat, entzaubern wir wieder ein Stück des geheimnisvollen unberührten Terrains der möglichen Erfahrungen.

Unsere Identität schwankt, oszilliert und definiert sich laufend neu, und in diesem labilen Zustand, der zugleich hohen Unterhaltungswert hat, verbringen wir unser Leben.

Wenn der Hund wählen kann zwischen der Gemeinschaft mit Menschen und einem Leben in der Wildnis, wählt er die Zivilisation.

Dass die Wahrheit instabil ist, dass gerade ihr permanenter Wandel eben die Wahrheit selbst ist, ist in unserem christlich geprägten Denken schwer fassbar.

Der Wärter erzählte mir, dass das Mufflon bereits in die Freiheit entlassen wurde, doch es würde nun noch mehrere Wochen lang am Zaun stehen, denn es möchte zurückkehren zu seinen Artgenossen - ins sichere Gehege.

Dabei kam uns der Gedanke, dass vielleicht schon bald niemand mehr verstehen würde was diese Bilder erzählen.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Das Recht auf Glück, wie in der US-amerikanischen Verfassung festgeschrieben, scheint mir eine seltsame Sache zu sein.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Die Erklärungen im Museum waren so formuliert, dass keinerlei Grundwissen nötig war, was jedoch zur Folge hatte, dass lediglich Allgemeinplätze vermittelt wurden.

Wenn der Hund wählen kann zwischen der Gemeinschaft mit Menschen und einem Leben in der Wildnis, wählt er die Zivilisation.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass zwei Menschen sich gegenseitig mit gleicher Intensität lieben.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Wie meistens, wenn ich in eine Ausstellung oder ein Museum gehe, wollte ich nur einen kurzen Blick hinein werfen.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Und er setzte sich auf einen Stein in die Sonne und schrieb über die abwesenden Bilder einen Text.

Mich rührte dieser Winzling und die Vorstellung, dass ein so kleines Wesen zwischen den sonst so riesigen urzeitlichen Tieren überlebt hatte.

Er fühlte sich wie ein Jüngling, der seiner Angebeteten begegnet, sich darüber freut, die Chance wittert - und doch zugleich am liebsten im Erdboden versinken möchte.

Denn eine tiefe und große Arbeit, sei es eine literarische oder die Malerei, verlangt das Verweilen.

Die Erklärungen im Museum waren so formuliert, dass keinerlei Grundwissen nötig war, was jedoch zur Folge hatte, dass lediglich Allgemeinplätze vermittelt wurden.

Wenn erst einmal das Bücherregal aufgebaut ist und meine geistigen Freunde wieder in Reih und Glied vor mir stehen, fühle ich mich zuhause.

Die Themen unserer Wahl haben immer einen persönlichen historischen Hintergrund.

Dabei kam uns der Gedanke, dass vielleicht schon bald niemand mehr verstehen würde was diese Bilder erzählen.

Manchmal wünschte ich, ich hätte die Ruhe und die Zeit, um einen ganzen Tag lang zu Fuß nur eine einzige Nachricht zu überbringen.

Und wirklich muss man sehr darauf achten, dass das Reisen nicht zum Selbstzweck wird.

Ausgestopfte Hunde sprangen in liebevoll arrangierten Bühnenbildern durch Zirkusreifen, lagen an der Kette vor einer Hundehütte, im Hintergrund die Fototapete eines alten Bauernhofes, oder - eine besonders schöne Szene – sie lagen am Sofa des bürgerlichen Wohnzimmers, während die Dame des Hauses (diese war unfaireweise nicht ausgestopft, sondern eine Puppe) auf dem Sessel daneben saß.

Und wirklich muss man sehr darauf achten, dass das Reisen nicht zum Selbstzweck wird.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Ausgestopfte Hunde sprangen in liebevoll arrangierten Bühnenbildern durch Zirkusreifen, lagen an der Kette vor einer Hundehütte, im Hintergrund die Fototapete eines alten Bauernhofes, oder - eine besonders schöne Szene – sie lagen am Sofa des bürgerlichen Wohnzimmers, während die Dame des Hauses (diese war unfaireweise nicht ausgestopft, sondern eine Puppe) auf dem Sessel daneben saß.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Das Nashorn war ja Jahrhunderte lang der Inbegriff für Exotik und Potenz in Mitteleuropa.

Wie meistens, wenn ich in eine Ausstellung oder ein Museum gehe, wollte ich nur einen kurzen Blick hinein werfen.

Die einzige wirkliche Heimat, die wir haben, ist unsere Persönlichkeit: sie muss gestaltet und verteidigt werden - so lange, bis die anderen uns Glauben schenken.

Die Themen unserer Wahl haben immer einen persönlichen historischen Hintergrund.

Ein Gefühl der Weichheit bemächtigte sich seiner und er bemerkte einen eigenartigen Geruch: eine Mischung aus Kerosin, Erde und Feuchtigkeit.

Jugendlich, sexy, erfolgreich – danach bemisst sich heute der Wert eines menschlichen Wesens.

Zwischen den Menschen sind die Hunde.

Die Themen unserer Wahl haben immer einen persönlichen historischen Hintergrund.

Dass die Wahrheit instabil ist, dass gerade ihr permanenter Wandel eben die Wahrheit selbst ist, ist in unserem christlich geprägten Denken schwer fassbar.

Manchmal sind Motive einfach Übergangsobjekte.

Die einzige wirkliche Heimat, die wir haben, ist unsere Persönlichkeit: sie muss gestaltet und verteidigt werden - so lange, bis die anderen uns Glauben schenken.

Unsere Identität schwankt, oszilliert und definiert sich laufend neu, und in diesem labilen Zustand, der zugleich hohen Unterhaltungswert hat, verbringen wir unser Leben.

Stündlich ändern sich die Prognosen bezüglich des Eises, denn niemand kann die Drift vorhersehen.

Die frühen Reisenden hatten das Privileg, weiße Flecken auf der Landkarte erobern zu dürfen.

Der Wärter erzählte mir, dass das Mufflon bereits in die Freiheit entlassen wurde, doch es würde nun noch mehrere Wochen lang am Zaun stehen, denn es möchte zurückkehren zu seinen Artgenossen - ins sichere Gehege.

Zugleich arbeite ich an einer individuellen Neubewertung der Welt.

Die menschliche Existenz ist so sehr auf Selbsterhaltung ausgerichtet, dass das wohlgeordnete Leben im relativen Wohlstand zu großen Krisen im Individuum führt.

Jede Zeichnung zeigt also nur einen kurzen Augenblick der Existenz - und ist wie diese vorläufig und doch zugleich endgültig, weil einzigartig.

Das Reisen kann ein Versuch sein neu und unbelastet auf die Realität zuzugehen, und sich so selbst in ungewohnter Weise zu erleben.

Wenn erst einmal das Bücherregal aufgebaut ist und meine geistigen Freunde wieder in Reihe und Glied vor mir stehen, fühle ich mich zuhause.

Unser Denken ist, mehr als uns lieb ist, historisch geprägt vom Geist des 19. Jahrhunderts -einer zwar aufgeklärten, aber zugleich linear und hierarchisch geprägten Sicht der Welt.

Alles, was man im Leben zum ersten Mal unternimmt, macht man in Unschuld; und mit jedem Schritt, mit jeder Tat, entzaubern wir wieder ein Stück des geheimnisvollen unberührten Terrains der möglichen Erfahrungen.

Jede Zeichnung zeigt also nur einen kurzen Augenblick der Existenz - und ist wie diese vorläufig und doch zugleich endgültig, weil einzigartig.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Wenn ich meine Tiere aufmarschieren lasse, hat das mit meiner inneren Landschaft zu tun.

Manchmal wünschte ich, ich hätte die Ruhe und die Zeit, um einen ganzen Tag lang zu Fuß nur eine einzige Nachricht zu überbringen.

Dass die Wahrheit instabil ist, dass gerade ihr permanenter Wandel eben die Wahrheit selbst ist, ist in unserem christlich geprägten Denken schwer fassbar.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Mich rührte dieser Winzling und die Vorstellung, dass ein so kleines Wesen zwischen den sonst so riesigen urzeitlichen Tieren überlebt hatte.

Die frühen Reisenden hatten das Privileg, weiße Flecken auf der Landkarte erobern zu dürfen.

Der Wärter erzählte mir, dass das Mufflon bereits in die Freiheit entlassen wurde, doch es würde nun noch mehrere Wochen lang am Zaun stehen, denn es möchte zurückkehren zu seinen Artgenossen - ins sichere Gehege.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See - strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Zwischen zu früh gekommenen Theaterbesuchern und neugierigen Touristen tranken die Zuhälter und Huren noch einen Kaffee in der Sonne, bevor sie zur Abendschicht in der dunklen Bar verschwanden.



Mich rührte dieser Winzling und die Vorstellung, dass ein so kleines Wesen zwischen den sonst so riesigen urzeitlichen Tieren überlebt hatte.

Er fühlte sich wie ein Jüngling, der seiner Angebeteten begegnet, sich darüber freut, die Chance wittert - und doch zugleich am liebsten im Erdboden versinken möchte.

Ausgestopfte Hunde sprangen in liebevoll arrangierten Bühnenbildern durch Zirkusreifen, lagen an der Kette vor einer Hundehütte, im Hintergrund die Fototapete eines alten Bauernhofes, oder - eine besonders schöne Szene – sie lagen am Sofa des bürgerlichen Wohnzimmers, während die Dame des Hauses (diese war unfaire Weise nicht ausgestopft, sondern eine Puppe) auf dem Sessel daneben saß.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Die menschliche Existenz ist so sehr auf Selbsterhaltung ausgerichtet, dass das wohlgeordnete Leben im relativen Wohlstand zu großen Krisen im Individuum führt.

Das Nashorn war ja Jahrhunderte lang der Inbegriff für Exotik und Potenz in Mitteleuropa.

Und er setzte sich auf einen Stein in die Sonne und schrieb über die abwesenden Bilder einen Text.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Unsere aufgeklärte mitteleuropäische Gesellschaft pendelt zwischen der Sehnsucht nach Authentizität und Einzigartigkeit, und der Angst vor Isolation, welche eine individualistische Lebensweise zwangsläufig mit sich bringt.

Die frühen Reisenden hatten das Privileg, weiße Flecken auf der Landkarte erobern zu dürfen.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Mich rührte dieser Winzling und die Vorstellung, dass ein so kleines Wesen zwischen den sonst so riesigen urzeitlichen Tieren überlebt hatte.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass zwei Menschen sich gegenseitig mit gleicher Intensität lieben.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Manchmal sind Motive einfach Übergangsobjekte.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Was die frühen Romantiker auszeichnete, war ihre Selbstironie und ihr Hang zu maßvoller und doch spannungserzeugender Übertreibung.

Zwischen zu früh gekommenen Theaterbesuchern und neugierigen Touristen tranken die Zuhälter und Huren noch einen Kaffee in der Sonne, bevor sie zur Abendschicht in der dunklen Bar verschwanden.

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Zugleich arbeite ich an einer individuellen Neubewertung der Welt.

Die Darstellung zeigt den Innenraum einer Kirche des 17. Jahrhunderts, der Kirchenraum ist ohne Bestuhlung, die Menschen schlendern umher, reden, die Kirche ist ein Treffpunkt und „Dorfplatz“.

Dabei kam uns der Gedanke, dass vielleicht schon bald niemand mehr verstehen würde was diese Bilder erzählen.

Denn die Sehnsucht weist uns den Weg zum nächsten nötigen Schritt.

Die Erklärungen im Museum waren so formuliert, dass keinerlei Grundwissen nötig war, was jedoch zur Folge hatte, dass lediglich Allgemeinplätze vermittelt wurden.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Zugleich arbeite ich an einer individuellen Neubewertung der Welt.

Dogmatismus hat mit philosophischem Denken nichts zu tun, sondern ist im Gegenteil sein Todfeind.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Die Erklärungen im Museum waren so formuliert, dass keinerlei Grundwissen nötig war, was jedoch zur Folge hatte, dass lediglich Allgemeinplätze vermittelt wurden.

Aber wir stehen an der Außenseite des Käfigs und gehen nicht fort, nein, wir drängen wieder zurück.

Was die frühen Romantiker auszeichnete, war ihre Selbstironie und ihr Hang zu maßvoller und doch spannungserzeugender Übertreibung.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Denn der Mensch kann nicht Hund sein.

Ein Gefühl der Weichheit bemächtigte sich seiner und er bemerkte einen eigenartigen Geruch: eine Mischung aus Kerosin, Erde und Feuchtigkeit.

Im nepalesischen Buddhismus wird die Existenz des Hundes als letzte Stufe vor der Menschwerdung betrachtet.

Wenn der Hund wählen kann zwischen der Gemeinschaft mit Menschen und einem Leben in der Wildnis, wählt er die Zivilisation.

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Die Themen unserer Wahl haben immer einen persönlichen historischen Hintergrund.

Der Wärter erzählte mir, dass das Mufflon bereits in die Freiheit entlassen wurde, doch es würde nun noch mehrere Wochen lang am Zaun stehen, denn es möchte zurückkehren zu seinen Artgenossen - ins sichere Gehege.

Wir alle leiden unter der Unruhe unserer Zeit, doch zugleich richten wir den Blick gegenwartsverliebt auf unsere momentane Befindlichkeit, die nicht mehr als ein provisorischer Zustand ist.

Dabei kam uns der Gedanke, dass vielleicht schon bald niemand mehr verstehen würde was diese Bilder erzählen.

Wenn der Hund wählen kann zwischen der Gemeinschaft mit Menschen und einem Leben in der Wildnis, wählt er die Zivilisation.

Das Meer ist hier ruhig wie ein See – strukturiert nur durch sanfte, weiche und großflächige Zusammenschiebungen; Wellen wäre zu viel gesagt.

Zwischen den Menschen sind die Hunde.

Die Spezies Mensch unterliegt ja dem Fluch des Zeitempfindens, welches uns erbarmungslos das unaufhaltsame Altern und den sicheren Tod in Erinnerung ruft.

Und ungefähr in dieser Zeit hat die Aufklärung die Gesellschaft Mitteleuropas grundlegend verändert.

Die Darstellung zeigt den Innenraum einer Kirche des 17. Jahrhunderts, der Kirchenraum ist ohne Bestuhlung, die Menschen schlendern umher, reden, die Kirche ist ein Treffpunkt und „Dorfplatz“.

Das Reisen kann ein Versuch sein neu und unbelastet auf die Realität zuzugehen, und sich so selbst in ungewohnter Weise zu erleben.

Stündlich ändern sich die Prognosen bezüglich des Eises, denn niemand kann die Drift vorhersehen.

Die Themen unserer Wahl haben immer einen persönlichen historischen Hintergrund.

Die Erklärungen im Museum waren so formuliert, dass keinerlei Grundwissen nötig war, was jedoch zur Folge hatte, dass lediglich Allgemeinplätze vermittelt wurden.

Stündlich ändern sich die Prognosen bezüglich des Eises, denn niemand kann die Drift vorhersehen.

Er fühlte sich wie ein Jüngling, der seiner Angebeteten begegnet, sich darüber freut, die Chance wittert - und doch zugleich am liebsten im Erdboden versinken möchte.

Zwischen zu früh gekommenen Theaterbesuchern und neugierigen Touristen tranken die Zuhälter und Huren noch einen Kaffee in der Sonne, bevor sie zur Abendschicht in der dunklen Bar verschwanden.

Die Darstellung zeigt den Innenraum einer Kirche des 17. Jahrhunderts, der Kirchenraum ist ohne Bestuhlung, die Menschen schlendern umher, reden, die Kirche ist ein Treffpunkt und „Dorfplatz“.

Das Recht auf Glück, wie in der US-amerikanischen Verfassung festgeschrieben, scheint mir eine seltsame Sache zu sein.

Jede Zeichnung zeigt also nur einen kurzen Augenblick der Existenz - und ist wie diese vorläufig und doch zugleich endgültig, weil einzigartig.

Wir alle leiden unter der Unruhe unserer Zeit, doch zugleich richten wir den Blick gegenwartsverliebt auf unsere momentane Befindlichkeit, die nicht mehr als ein provisorischer Zustand ist.

Unsere Identität schwankt, oszilliert und definiert sich laufend neu, und in diesem labilen Zustand, der zugleich hohen Unterhaltungswert hat, verbringen wir unser Leben.

Das Pferd spielt ja in meiner persönlichen Menagerie eine große Rolle.

Zugleich arbeite ich an einer individuellen Neubewertung der Welt.

Das Reisen kann ein Versuch sein neu und unbelastet auf die Realität zuzugehen, und sich so selbst in ungewohnter Weise zu erleben.

Dabei kam uns der Gedanke, dass vielleicht schon bald niemand mehr verstehen würde was diese Bilder erzählen.

Unsere aufgeklärte mitteleuropäische Gesellschaft pendelt zwischen der Sehnsucht nach Authentizität und Einzigartigkeit, und der Angst vor Isolation, welche eine individualistische Lebensweise zwangsläufig mit sich bringt.

Anfälle von Heimweh und die Sehnsucht nach dem Liebsten gehören zum Reisen dazu.

Mich rührte dieser Winzling und die Vorstellung, dass ein so kleines Wesen zwischen den sonst so riesigen urzeitlichen Tieren überlebt hatte.

Zwischen zu früh gekommenen Theaterbesuchern und neugierigen Touristen tranken die Zuhälter und Huren noch einen Kaffee in der Sonne, bevor sie zur Abendschicht in der dunklen Bar verschwanden.

Ende